

Aus den Hochschulen

Tagung »Lernen und Erzählen« – In welchem Verhältnis stehen Lernen und Erzählen? Wie ermöglichen Erzählungen den Lernenden, Erfahrenes im Sinne von Wissen und Anwendung selbstständig zu strukturieren? Und wie können sich Lernende das Erfahrene durch eigenes Erzählen erschließen? Diese Fragen bilden den Schwerpunkt einer interdisziplinären Tagung der Sektion Bildung, Erziehung, Sozialisation des Gießener Graduiertenzentrums Kulturwissenschaften (GGK) der Justus-Liebig-Universität am kommenden Donnerstag/Freitag (2./3. September). Die Sektion, in der Nachwuchswissenschaftler der Erziehungswissenschaften sowie der Fachdidaktiken interdisziplinär zu bildungswissenschaftlichen Fragestellungen mit kulturwissenschaftlicher Akzentuierung arbeiten, ist eng mit dem Angebot des International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) an der JLU verknüpft. Die Tagung, konzipiert

von Alena Berg, Thorsten Fuchs (beide von der Professur für Pädagogik des Jugendalters), Anke Fuchs-Dorn, Stephan Goik (Didaktik der Sozialwissenschaften), Dr. Olaf Hartung (Didaktik der Geschichte) und Ivo Steininger (Didaktik des Englischen) versteht sich als Fortsetzung der erfolgreichen interdisziplinären Arbeit der Sektion. Den Besucher erwarten Vorträge und Diskussionen von und mit Wissenschaftlern aus den Bereichen Volkskunde, Philosophie, Ethnologie, Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sozialwissenschaft, Naturwissenschaft, Heil-, Sonder- und Theaterpädagogik sowie Geschichtsdidaktik. In drei aufeinander folgenden Sektionen diskutieren Erzählforscherinnen und -forscher die theoretischen Bedingungen narrativer Ansätze aus kultureller und individueller Perspektive. Weitere Infos: www.uni-giessen.de/cms/lue (Programm und Anmeldeformular).